



ERZIEHUNGS-
LEITFADEN



HILDEGARDIS
SCHULE
HAGEN



*„Kleinen Kindern
muss man
tiefe Wurzeln
geben,
großen Kindern
Flügel.“*

Sehr geehrte Eltern!

In einer Zeit wachsender Orientierungslosigkeit ist es wichtig, dass Elternhaus und Schule sich einig sind über die Grundlagen, die Ziele, die Wege von Erziehung.

Wir, d. h. Eltern, Lehrer und Schüler der Hildegardis-Schule, laden Sie mit dem von uns zusammengestellten Erziehungsleitfaden ein zu einer Erziehungspartnerschaft, deren Ziel es ist, die jungen Menschen gemeinsam zu begleiten bei ihrer Suche nach Orientierung in der wachsenden Vielfalt der Standpunkte, Lebensentwürfe und Weltanschauungen unserer Gesellschaft.

Unsere Grundlage

In der Hildegardis-Schule wird gelehrt und erzogen aus einem Verständnis vom Menschen, das die Einmaligkeit und die unantastbare Würde einer jeden menschlichen Person begründet sieht in Gott.

Bei allen Unterschieden in den Überzeugungen der Menschen von heute besteht Übereinstimmung darin, dass in Erziehung und Unterricht die Einmaligkeit einer jeden menschlichen Person anerkannt und die Förderung ihrer Entfaltung in Freiheit angestrebt wird.

Unsere Ziele

Erziehung soll dem jungen Menschen verhelfen

- ▶ zur Entfaltung seiner einmaligen und unverwechselbaren Persönlichkeit
- ▶ zur Ausbildung eines gesunden Selbstwertgefühls als freie, selbständige und in die Kommunikation mit anderen gestellte Person
- ▶ zum Erwerb von Orientierung stiftender Lebenskompetenz, die ihn dazu befähigt, inmitten aller Spannungen und Unsicherheiten einer sich ständig wandelnden Lebenswelt sein Leben in Verantwortung zu gestalten
- ▶ zur Erkenntnis und Einübung von Verantwortung und Solidarität gegenüber dem Mitmenschen
- ▶ zur Erkenntnis und Einübung der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung
- ▶ zum Wachhalten der Frage nach dem Sinn des eigenen Lebens und zur Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Religion und Glauben für ein gelingendes Leben, das nicht deckungsgleich ist mit einem leidfreien Leben.

Unsere Wege

Erziehungsziele können nicht gelehrt werden, sondern sie müssen überzeugend und glaubwürdig vorgelebt werden in Elternhaus und Schule. Eltern und Lehrer müssen Vorbild sein, wobei Vorbild sein nicht verwechselt werden darf mit „perfekt sein“.

Bei unserer Aufgabe leitet uns das Motto dieses Erziehungsleitfadens:

„Kleinen Kindern muss man tiefe Wurzeln geben, großen Kindern Flügel“.

Das bedeutet im Einzelnen:



Wir schenken unsern Kindern/Schülern Geborgenheit, indem wir

- ▶ sie bedingungslos annehmen,
- ▶ für sie da und offen sind,
- ▶ Zeit für sie haben,
- ▶ das Gespräch mit ihnen suchen,
- ▶ jedem Kind das geben, was es individuell braucht,
- ▶ ein Klima des Vertrauens schaffen.

Wir teilen unser Leben mit ihnen, indem wir

- ▶ versuchen, Mahlzeiten gemeinsam einzunehmen,
- ▶ ihren Freunden ein offenes Haus bieten,
- ▶ Feste gemeinsam gestalten und feiern,
- ▶ uns um gemeinsame Unternehmungen bemühen (spielen, basteln, musizieren, reisen, sportliche Aktivitäten),
- ▶ die anfallenden Aufgaben in Haushalt und Garten verteilen,
- ▶ sie anleiten zum Respekt vor der Arbeit anderer,
- ▶ gemeinsame Regeln des Zusammenlebens erstellen und einhalten.

Wir wahren die Balance zwischen Fördern und Fordern, indem wir

- ▶ ihnen Lob spenden,
- ▶ notwendige Kritik üben, an der sie reifen können,
- ▶ keinen negativen Leistungsdruck ausüben und sie lehren, mit Leistungsanforderungen umzugehen,
- ▶ ihre Selbständigkeit fördern,
- ▶ Ausdauer und Geduld einüben,
- ▶ sie zu Selbstdisziplin ermutigen,
- ▶ sie zu Aufrichtigkeit anhalten,
- ▶ ihnen Freiräume sinnvoller Muße ermöglichen, in denen sie mit sich allein sein können,
- ▶ sie anhalten, mit Gelassenheit den ihnen gestellten Aufgaben zu begegnen.

Wir üben Solidarität ein, indem wir

- ▶ sie anleiten zur Verlässlichkeit,
- ▶ sie bestärken in der Fürsorge für Schwächere,
- ▶ sie ermutigen, sich der Probleme anderer Menschen anzunehmen,
- ▶ ihre Fähigkeit zur Einfühlung fördern,
- ▶ sie zu Rücksichtnahme und Toleranz ermutigen,
- ▶ mit ihnen die gewaltfreie Lösung von Konflikten einüben,
- ▶ sie an einen freundlichen und höflichen Umgang miteinander gewöhnen,
- ▶ ihre Gesprächsfähigkeit schulen,
- ▶ sie zur Einhaltung der Goldenen Regel anleiten: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihr ihnen!“

Wir setzen gegen das Konsumdenken eine Kultur der Kreativität, indem wir

- ▶ versuchen, ihre sportlichen und musischen Talente zu erkennen und zu fördern,
- ▶ ihrer Phantasie Raum geben,
- ▶ die Wahrnehmungsfähigkeit ihrer Sinne schulen,
- ▶ sie anleiten zu einem verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit den Medien,
- ▶ ihnen geistige Anregung (Lektüreangebote, etc.) geben,
- ▶ den Sinn für Ästhetik wecken,
- ▶ sie einweisen in den rechten und sinnvollen Umgang mit Geld.



Wir ermutigen sie, mit Grenzen zu leben, indem wir

- ▶ Grenzen setzen und ihnen zumuten, Grenzen anzuerkennen,
- ▶ sie lehren, Grenzen zu hinterfragen,
- ▶ ihre Fähigkeit, nein zu sagen, trainieren,
- ▶ sie ermutigen, Gruppendruck und ggf. Gruppenlust zu widerstehen,
- ▶ ihnen Mut machen, gegen den Strom zu schwimmen, sich gegen Trends zu behaupten, Widerstand zu leisten, wo es nötig ist (Zivilcourage).

Wir halten die religiöse Dimension wach, indem wir

- ▶ sie einführen in die Praxis unseres Glaubens,
- ▶ ihnen von unserer Hoffnung erzählen,
- ▶ sie ermutigen, die Sinnfrage zu stellen,
- ▶ mit ihnen über ihre Ängste sprechen,
- ▶ sie behutsam begleiten durch die Erfahrungen von Leid, Trauer und Tod.



Erzbistum
Paderborn

Hildegardis-Schule Hagen
Zehlendorfer Straße 19, 58097 Hagen

Erziehungsleitfaden

Verantwortlich: Monika Kalus, Beauftragte für Präventionsarbeit
Gestaltung und Fotografien: Christoph Rosenthal 2007